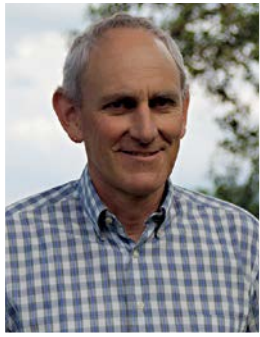


HEUGÜMPER

Newsletter des Trägervereins Lebensraum Landschaft Cham | Auflage: 500 Exemplare



Lebensräume vernetzen

Sie lesen es in dieser Ausgabe: Die Ausstellung «Lebendige Land(wirt)schaft» im Ziegelei-Museum ist ein voller Erfolg! Jüngst fand im Rahmen dieser Ausstellung eine Velotour durch die Vernetzungsprojekte statt. Mit einer Gruppe sehr interessierter Teilnehmer wurden die Anstrengungen der Landwirtschaft im Bereich Biodiversität besichtigt und diskutiert. Ich bin selber immer wieder erstaunt, was in den vergangenen zehn Jahren alles zustande gekommen ist. Neuansaat blumenreicher Wiesen, Pflanzung von Hecken, Bau von Laichgewässern..., das ist nur eine kleine Auswahl von Objekten, die im Rahmen der landwirtschaftlichen Vernetzungsprojekte angelegt wurden. Der Abschluss der Tour fand im Gebiet Hatwil – Hublezen statt. In diesem Gebiet der Chamer Landschaft hat sich besonders viel getan. Eine reiche Anzahl verschiedenster Biodiversitätsförderflächen und Massnahmen für Brutvögel wurden realisiert. Strukturen für den Wildwechsel wurden geschaffen, was dem Begriff «Vernetzung» besonders gerecht wird. Auch das im Richtplan provisorisch eingetragene Kiesabbaugelände Hatwil wurde von einem Teilnehmer thematisiert. Die Anwesenden sind sich einig, dass ein Eingriff in dieses einmalig ruhige Gebiet der Gemeinde Cham unbedingt vermieden werden muss. Das sieht auch der Gemeinderat so, hat er doch immer klar und deutlich gegen den Eintrag in den Richtplan Stellung genommen.

Raymund Gmünder, Geschäftsstelle LLC

Rückblick: Ausstellung «Lebendige Land(wirt)schaft» im Ziegelei-Museum, Hagendorn

Am 15. April 2017 eröffneten der LLC, der Verein LEK Reuss-Hünenberg, Pro Natura Zug und das Ziegelei-Museum die Ausstellung «Lebendige Land(wirt)schaft». Zahlreiche prominente Gäste kamen zur Eröffnung. Die Zuger Zeitung widmete der Ausstellung gleich eine ganze Seite. Doch was ist seither gegangen? Wie hat sich die Ausstellung entwickelt? Was wird erhalten bleiben?

Lebendige Land *wirt* schaft

Verschiedene Aktionstage als Bereicherung

An fünf Aktionstagen zeigten wir Einblicke in verschiedene Facetten der Landschaft. Auf besonderes Interesse stiess der Rundgang zum geheimen Leben der Bäume. Thomas Neurauter von Pro Natura Zug versteht es ausgezeichnet, das komplizierte Ökosystem Wald dem Laien zu erschliessen. Etwas nachdenklich stimmte uns die tiefe Beteiligung am Aktionstag zur produzierenden Landwirtschaft. Nur gerade 20 Personen fanden den Weg zur Familie Boog in Drälikon, wo der Betriebsleiter einen höchst interessanten Einblick in die Beeren- und Gemüseproduktion gab. Dort kommt viel Arbeit auf uns zu. Unsere Bauernbetriebe verdienen Wertschätzung, erzeugen sie doch durchs Band hinweg hochwertige Nahrungsmittel. Velotouren durch die Vernetzungsprojekte sind bereits ein Begriff. Die relativ kleine Teilnehmerzahl kam nicht überraschend. Gefreut haben uns die knapp 30 Personen am Aktionstag Wasserbau. Stichworte wie der Hochwasserschutz, die Geologie des Grundwassers und naturnahe Gewässer waren Gegenstand der sehr guten und interessanten Begehung mit Urs Kempf und Dominik Peyer vom Tiefbauamt.

Zahlreiche Führungen und viele spontane Besucher

Persönlich habe ich es geschafft, jedes Mal in einem Raum ohne Besucher zu stehen. Die Statistik zeigt jedoch ein anderes Bild. Gesamthaft wurden im Ziegelei-Museum in dieser Saison (Stand September) über 100 Führungen durchgeführt. An den Führungen in der Sonderausstellung/

Veranstaltungen nahmen insgesamt 660 Personen teil und rund 100 Personen besuchten die Sonderausstellung auf eigene Faust. 23 Führungen durch die Sonderausstellung haben Mitglieder der Arbeitsgruppe «Lebendige Land(wirt)schaft» durchgeführt. Die Rückmeldungen der Besucher waren durchwegs positiv.

Was bleibt?

Die gemeinsamen Arbeiten hat vier Vereine zusammengeführt und Lust auf Neues geweckt. Denn die grenzübergreifende Arbeit ist auch in unserem Bereich wichtig und bietet echte Chancen. Es bleiben aber auch das Luftbild und die Tafeln. Das Luftbild lässt sich auch an der Zuger Messe oder an einer nächsten Choma präsentieren. Die Ausstellungstafeln sehen Sie bei Anlässen wieder. Der Holzstamm mit dem Spechtloch und der Weidenstamm mit den unübersehbaren Spuren von Bibern werden mit Sicherheit weiter verwendet. Die Entscheide dazu sind noch offen. Sie werden darüber im nächsten Heugümper mehr erfahren.

Andreas Georg, Präsident LLC



Thomas Neurauter von der Pro Natura Zug, bei seiner Führung «Das geheime Leben der Bäume». Die Führung fand aufgrund des regen Interesses gleich drei Mal an verschiedenen Tagen statt.



Raymund Gmünder führte durch die Vernetzungsprojekte.



Begehung mit Urs Kempf zum Thema «Wasserbau an der Reuss».

Anlässe für die Bevölkerung im Rück- und Ausblick



An der Begehung entlang des Tobelbachs mit Ueli Mauch nahmen Jung und Alt teil.

Am 20. Mai 2017 fand eine Begehung am Tobelbach mit Ueli Mauch statt. Das Thema: «Zwei Jahre nach der Renaturierung» stiess auf Interesse.

Rund 30 Personen waren an diesem frühlingshaften Samstagvormittag mit Ueli Mauch entlang des Tobelbaches unterwegs. Seine Erläuterungen über die Pflanzen- und Tierwelt wurden von Joe Hausheer gut ergänzt. Das Interesse der Teilnehmer war gross, die Stimmung locker, so dass der Wunsch nach einer weiteren Begehung im Gemeindegebiet nichts im Wege steht. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Ueli Mauch und Joe Hausheer.



Symbolbild

Die Arbeitsgruppe «Natur im Siedlungsraum» organisiert diesen Herbst den Workshop VOGELFUTTERHAUS BAUEN.

**Samstag, 4. November 2017, 9 – 12 Uhr
Werkraum Schluechthof, Cham**

Der Unkostenbeitrag pro Futterhaus beträgt 10.- Franken. Anmeldung bis 28.10.17 an: wengercaroline@gmail.com
Bitte Anzahl Personen angeben. Platzzahl ist beschränkt.

Fördermassnahmen für gefährdete Vogelarten



Patrik Rogenmoser informiert den Vorstand über die Projekte der Firma Risi AG zur Förderung der Biodiversität.

Die Firma Risi AG engagiert sich bereits seit mehreren Jahren in der Förderung der Biodiversität in und um ihre Kiesabbau- und Auffüllstandorte. So wurde ihr auch kurz nach der Jahrtausendwende das Zertifikat der Stiftung Natur & Wirtschaft verliehen, welches die ausserordentlichen Leistungen zugunsten der Natur bestätigt. Auch heute noch werden jährliche Fördermassnahmen in Hinblick auf die Natur durch die Geschäftsleitung beschlossen. So wurde im vergangenen Jahr die Förderung von gefährdeten Vogelarten und Fledermäusen unterstützt.

Im Kieswerk in Cham sind dazu bereits drei Fledermauskästen, ein Vogelkasten für Turmfalken und ein Kasten für Waldkauze angebracht worden. Auch in Zukunft sollen nach Möglichkeit verschiedene Fördermassnahmen im Werk in Cham umgesetzt werden.

Patrik Rogenmoser, Risi AG und Vorstandsmitglied LLC

Natur im Siedlungsraum

Arbeitsgruppenmitglied gesucht

Möchten Sie sich aktiv in unserem Verein für mehr Natur im Siedlungsraum engagieren? Haben Sie Lust und Zeit, an Projekten mitzuarbeiten, Ideen zu verwirklichen? Dann würde es mich freuen, von Ihnen zu hören.

Wir möchten unser Team wieder ergänzen und suchen ein neues Mitglied für die Arbeitsgruppe Natur im Siedlungsraum. Bei Interesse stehe ich gerne für weitere Fragen zur Verfügung unter: wengercaroline@gmail.com.

Caroline Wenger

Allerlei

Info-Stand am Schluechtfest



Am Sonntag, 2. Juli 2017 feierte der Schluechthof das 100 Jahre-Jubiläum. Der LLC war mit einem Stand vor Ort und verteilte Wildstauden-Pflanzen den Besucherinnen und Besuchern. Mario Mastel (rechts im Bild) von der Wildstaudengärtnerei in Neuägeri verfügt über ein breites Fachwissen und konnte mit viel Herzblut die interessierten Besuchern beraten und ihre Fragen beantworten. Leider war das Wetter kühl und regnerisch an diesem Juli-Tag, trotzdem kamen die Leute in Scharen an das Jubiläumsfest der Landwirtschaftlichen Schule.

Literatur-Tipp

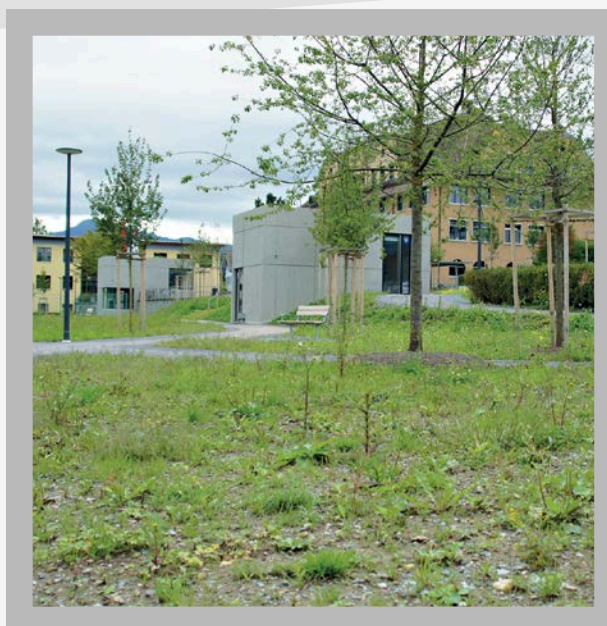


Klaus, Gregor / Gattlen, Nicolas
Natur schaffen
Ein praktischer Ratgeber zur Förderung der Biodiversität in der Schweiz
ISBN: 978-3-258-07960-8
304 Seiten, 145 Farbfotografien
Haupt Verlag, CHF 39.90

Zurückgedrängt, isoliert, vernichtet: Die Biodiversität ist (auch) in der Schweiz im Sinkflug. Um die verbliebene Vielfalt zu erhalten, braucht es nicht nur staatliche Massnahmen, sondern den Einsatz jedes Einzelnen. Jede Aktion zählt! – ob im Hausgarten, im Bürgerwald, auf dem Firmengelände oder rund ums Schulhaus.

Der Ratgeber versammelt 111 Tipps zur Förderung der Biodiversität und 11 Reportagen über erfolgreiche lokale Aktionen.

ENTDECKT IN CHAM



Dachbegrünung beim Parkhaus an der Rigistrasse.

Natur mitten im Zentrum von Cham • Mit dem Neubau des Parkhauses Rigistrasse wurde die darüber liegende humusierte Fläche mit 49 einheimischen Bäumen und einem Mammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*) aufgewertet. 21 davon wurden als Ersatzpflanzung und die restlichen 28 Bäume neu gepflanzt.

Angesät wurde eine Blumenwiese, die diesen so eminent wichtigen Raum im Zentrum von Cham zusammen mit den bereits stattlichen Bäumen ökologisch wertvoll macht. Jedoch braucht es eine Weile, bis diese Wiese zum blühenden Erfolg wird. Empfehlenswert ist dies auch für andere Eigentümer von Liegenschaften, vermehrt einheimische Bäume zu pflanzen und Rasenflächen durch Blumenwiesen zu ersetzen. So kann jeder einen Beitrag zur Biodiversität beitragen.

Bald werden auch die ersten Tiere von dieser neu gestalteten Fläche profitieren. Sind es doch gerade Wildbienen, Schmetterlinge und viele andere Insekten, die solche strukturierten Flächen als Lebensraum nutzen und für ihr Überleben dringend brauchen. Die Werkhofmitarbeiter werden diesen Bewohnern ständig mit Aufwertungsmassnahmen, Wildbienenhäusern, Steinhaufen, Wurzelstöcken oder auch Asthaufen, Hilfe leisten.

Bei der Einfahrt zur Tiefgarage sind die «alten» Bänke wieder versetzt worden, die früher unmittelbar beim Kirchbühl Schulhaus standen. Im Herbst werden auch hier noch drei einheimische Bäume gepflanzt. Sagt doch ein altes Sprichwort; die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor 20 Jahren. Der nächste beste Zeitpunkt ist jetzt.

Ein grosses Dankeschön an: LLC, Landschaftsarchitekt, Baukonsortium, Totalunternehmer und Bauleitung für das gute Gelingen dieser blumigen und bäumigen Sache. **Markus Schuler, Bereichsleiter Gartenbau, Cham**